

Gebäude nachhaltig mit Leben füllen!

Informationen zur Aktion

Warum das Thema uns alle angeht

Gebäude sind für einen Großteil der Treibhausgasemissionen verantwortlich, verbrauchen wertvolle Rohstoffe und Fläche – und erzeugen Müll. Gleichzeitig fehlt in vielen Städten bezahlbarer Wohnraum und Gebäudeflächen.

Die Lösung? Wir müssen bestehende Gebäude neu denken!

Die Fakten

- 1,92 Mio. leerstehende Wohnungen in Deutschland
- 11 Mio. m² ungenutzte Büroflächen
- Unsichtbarer Wohnraum: zu groß, zu teuer, falsch verteilt

Das Problem ist nicht der Mangel an Gebäuden, sondern ihre unzureichende Nutzung.

Warum wir jetzt handeln müssen

Durch die Aktivierung des Gebäudebestands können wir gleichzeitig:

- ✓ Emissionen senken – weniger Neubau, mehr Sanierung
- ✓ Ressourcen sparen – weniger Abriss, mehr Wiederverwendung
- ✓ Flächen schützen – weniger Versiegelung, mehr Lebensraum
- ✓ Wohnraum schaffen – ohne neue Flächen zu verbrauchen

Ohne neu zu bauen.

Was hat das mit uns zu tun?

Viele kirchliche Institutionen besitzen einen großen Gebäudebestand – von Sakralbauten bis zu Gemeindezentren. Diese Gebäude können:

- energetisch saniert werden,
- umgenutzt oder umgebaut werden,
- gemeinsam oder anders genutzt werden,
- oder veräußert werden, wenn sie nicht mehr gebraucht werden.

Unser Bestand ist eine Chance – nutzen wir ihn!

Wie wir Bestand in lebendige Gebäude verwandeln

- Umbauen, Teilen, Aufstockung
- Umwandlung von Bürogebäuden
- Untervermietung
- Wohnungstausch
- Gemeinschaftliches Wohnen
- Gemeinsame Nutzungskonzepte



Unser Motto: Pragmatisch. Sozial. Klimagerecht.

Was wir fordern

Um diese Ziele zu erreichen, brauchen wir:

- Förderung von Wohnraumagenturen – Vermittlung, Begleitung, Aktivierung
- Muster-Umbauordnung – Rechtssicherheit für Umbau statt Neubau
- Bestandserhaltende Förderprogramme – Sanieren, anpassen, weiter nutzen

Gebäude mit Leben füllen – jetzt!

Was Sie tun können

1. Forderungen unterstützen – Positionspapier mittragen
2. Kirchenintern diskutieren – Nutzungskonzepte und Nachnutzung kreativ gestalten
3. Mit Kommunalpolitiker:innen sprechen – Gebäudeentwicklung aktiv mitgestalten - Checkliste S. 3



Die Umnutzung bestehender Gebäude ist ein zentraler Hebel für Klimaschutz, Ressourcenschonung und bezahlbaren Wohnraum. Jede:r kann mitmachen.

Fragen oder Ideen? Gerne können wir gemeinsam diskutieren, wie wir das Thema vorantreiben können!



Was Kommunen sofort tun können

1. Überblick schaffen

- Leerstand und ungenutzte Gebäude systematisch erfassen
- Büro- und Zweckbauten mit Umnutzungspotenzial identifizieren
- Wohnungsgrößen und Fehlbelegung analysieren

2. Strukturen aufbauen

- Wohnraumagentur einrichten oder ausbauen
- Zuständigkeiten in der Verwaltung bündeln
- Ansprechstelle für Eigentümer:innen schaffen

3. Recht & Verwaltung pragmatisch nutzen

- Umbau und Umnutzung priorisieren
- Genehmigungsverfahren vereinfachen
- Spielräume im Bau- und Planungsrecht ausschöpfen

4. Eigentümer:innen aktivieren

- Beratungsangebote zu Umbau & Teilung
- Sicherheit durch Vermittlung & Begleitung
- Soziale und ökologische Vorteile kommunizieren

5. Soziale Wohnformen ermöglichen

- Wohnungstauschprogramme starten
- Untervermietung unterstützen
- Gemeinschaftliche Wohnprojekte fördern

6. Fördermittel gezielt einsetzen

- Bestand vor Neubau priorisieren
- Sanierung und Umnutzung kombinieren
- Bundes- und Landesprogramme aktiv einbinden

7. Öffentlich kommunizieren

- Bestandspolitik sichtbar machen
- Erfolge transparent kommunizieren
- Vertrauen und Akzeptanz stärken

Wohnraum ist da – wir müssen ihn nutzbar machen.